

Faithful Transcriptions



<code><TEI xmlns="http://www.tei-c.org/ns/1.0"></code>	
<code><teiHeader></code>	
<code><sourceDoc></code>	
<code><surface n="51"></code>	
<code>fac="http"</code>	
<code>ulx="0" ul</code>	
<code><zone xml:i</code>	
<code><line x</code>	
<code>>der</</code>	
<code><W xπ</code>	
<code><W xπ</code>	
<code><W xπ</code>	
<code></line></code>	
<code></zone></code>	
<code></surface></code>	
<code></sourceDoc></code>	
<code></TEI></code>	

Inhalt

Handschrift aufrufen	1
Seite aufrufen.....	1
Annotation für gesamte Seite eingeben.....	2
Text zeilenweise annotieren/transkribieren	3
Transkriptionsregeln und Sonderzeichen	3
Abkürzungen	4
Schmuckelemente	5
Initialen.....	5
Handschriftliche Tilgungen	5
Handschriftliche Ergänzungen	6
Eigennamen	6
Getrennte Wörter.....	6
Worttrennzeichen.....	6
Zeilenfüller	6
Leerstellen	6
Editorische Hinweise	6
Bilder annotieren/beschreiben	6
Paratexte annotieren/transkribieren	7
Annotationen exportieren.....	8

Transkriptionsanleitung – Ablauf in Mirador

Handschrift im Handschriftenportal aufrufen

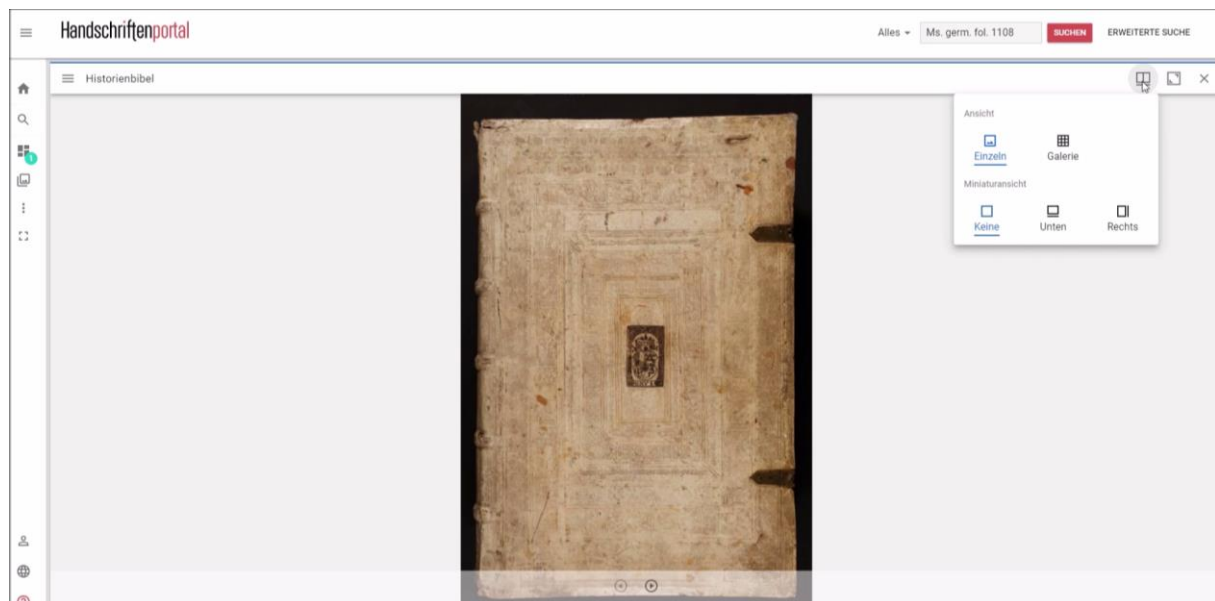
Suchen Sie die Handschrift beispielsweise über die Signatur oder eine andere geeignete Sucheingabe von der Startseite des Handschriftenportals (<https://alpha.handschriftenportal.de/>) aus. Öffnen Sie den Datensatz und laden Sie das Digitalisat über den Button unten auf der Seite in Ihren Arbeitsbereich.

Sie können die Handschrift auch über das IIF-Manifest in den Arbeitsbereich des Handschriftenportals laden. Dazu kopieren Sie hier den Link und fügen dann manuell Inhalte im Arbeitsbereich hinzu.

Verlinkungen zu IIF-Manifesten der Transkribathon-Handschriften:

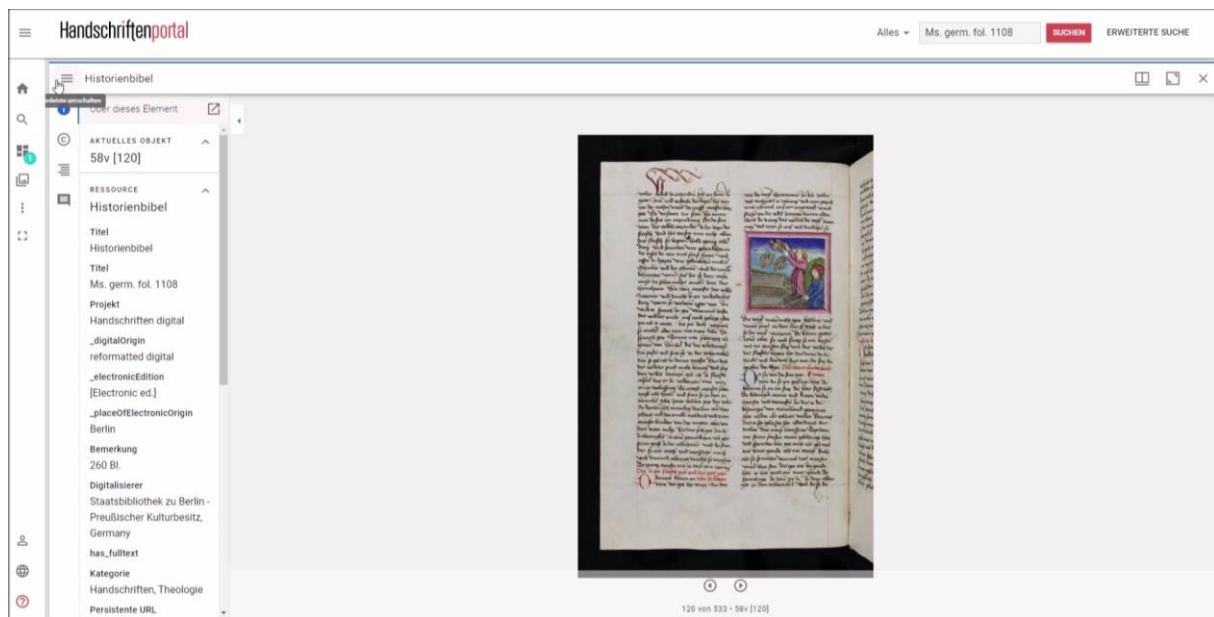
Mgf 1108: <https://content.staatsbibliothek-berlin.de/dc/721552595/manifest>
Mgf 1413: <https://content.staatsbibliothek-berlin.de/dc/662363183/manifest>
Mgf 516: <https://content.staatsbibliothek-berlin.de/dc/757246826/manifest>
Mgf 76: <https://content.staatsbibliothek-berlin.de/dc/773133216/manifest>
Mgo 511: <https://content.staatsbibliothek-berlin.de/dc/71581317X/manifest>
Mgf 76: <https://content.staatsbibliothek-berlin.de/dc/773133216/manifest>
Mgo 6: <https://content.staatsbibliothek-berlin.de/dc/79623373X/manifest>
Hdschr. 25: <https://content.staatsbibliothek-berlin.de/dc/647743493/manifest>
Mgf 19: <https://content.staatsbibliothek-berlin.de/dc/773128301/manifest>
Ms 687: <https://iif.ub.uni-leipzig.de/0000028591/manifest.json>
Ms 688: <https://iif.ub.uni-leipzig.de/0000004603/manifest.json>
Ms 758: <https://iif.ub.uni-leipzig.de/0000011391/manifest.json>
Ms 762: <https://iif.ub.uni-leipzig.de/0000011202/manifest.json>

Die richtige Seite der Handschrift im Handschriftenportal aufrufen

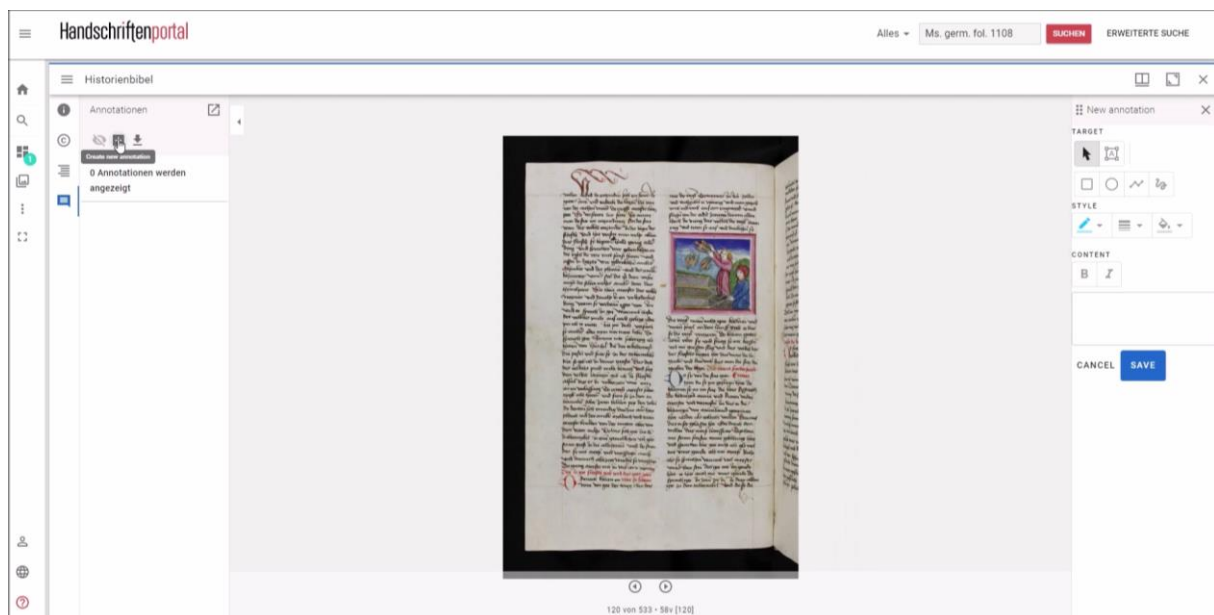


Blenden Sie die Miniaturansicht ein und navigieren Sie zur gewünschten Seite. Sie können auch die Seitenleiste einblenden und dort über den Button ‚Index‘ in der Übersicht die entsprechende Seite aufrufen.

Eine Annotation für die gesamte Seite eingeben



Öffnen Sie die Seitenleiste und rufen Sie die Annotationsanzeige auf. Über den Plus-Button fügen Sie eine Annotation hinzu, es öffnet sich an der rechten Seite des Fensters das Annotationsmenü.



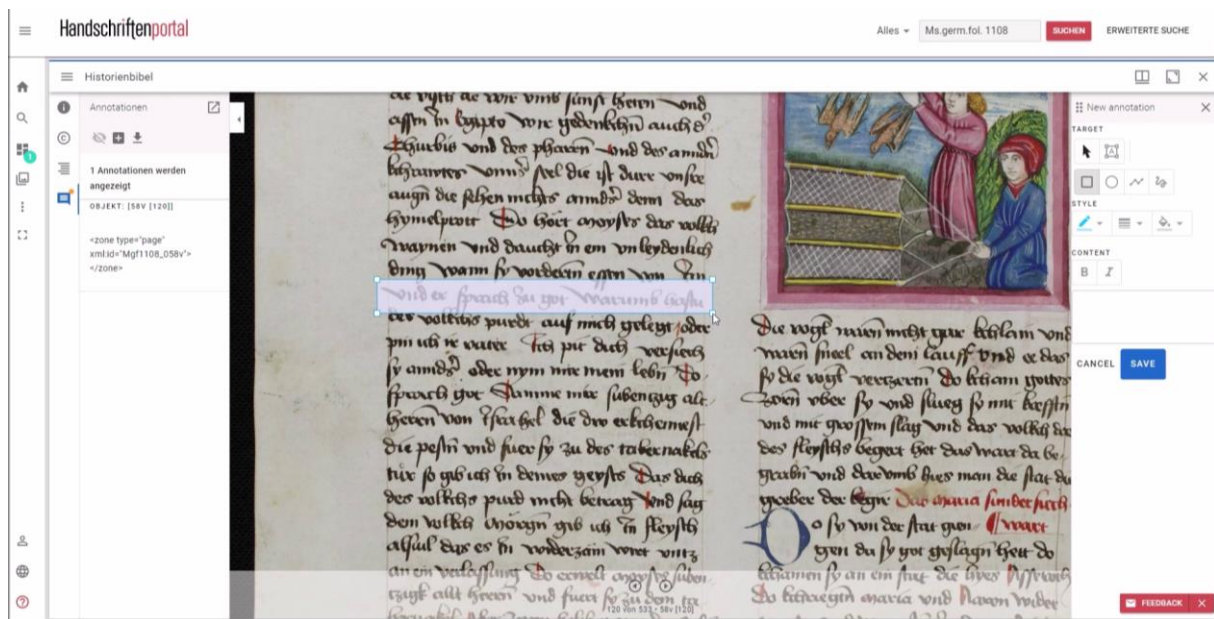
Wählen Sie die rechteckige Markierungsfunktion aus und markieren Sie mit der Maus die Abmessung der gesamten Seite.

Vergeben Sie im Textfeld des Annotationsmenüs einen <zone>-Tag mit type="page" und einer xml:id. Diese ID setzt sich aus der Kurzform der Signatur, einem Unterstrich und der Blattnummer (auf drei Stellen um Nullen aufgefüllt) zusammen. Speichern Sie die Annotation.

Beispiel Annotation einer Seite:

```
<zone type="page" xml:id="Mgf516_006v"></zone>
```

Text zeilenweise annotieren/transkribieren



Fügen Sie über den Plus-Button in der Seitenleiste eine Annotation hinzu, es öffnet sich an der rechten Seite des Fensters das Annotationsmenü. Wählen Sie die rechteckige Markierungsfunktion aus und markieren Sie mit der Maus die Abmessung der Zeile, die Sie transkribieren möchten.

Vergeben Sie im Textfeld des Annotationsmenüs einen <line>-Tag mit der Zeilennummer $n = \text{“NUMMER“}$, aufgenullt und beginnend mit 01. Die Zeilennummern folgen der Leserichtung auf der Handschriftenseite.

Beispiel reine Textzeile:

```
<line n="22">me der berge den ich dych</line>
```

Transkriptionsregeln und Sonderzeichen

- Grundsätzlich wird buchstabengetreu transkribiert, d.h. Groß- und Kleinschreibung sowie i/j-, u/v- und s/f-Schreibung folgen der Handschrift.
- Die Interpunktion und die Setzung von Worttrennungszeichen folgen der Handschrift.
- Sonderzeichen und Abkürzungszeichen werden, sofern nicht über die Tastatur vorhanden oder durch Kopieren eingefügt, in Unicode (hex) codiert, z.B. F;al für fal.
- Achtung: beim Kopieren und Einfügen von kombinierten Zeichen (beispielsweise a mit Nasalstrich ̃) muss das Spatium zwischen Buchstabe (a) und Sonderzeichen (̃) in Mirador gelöscht werden, damit die Kombination funktioniert.
- Die innerhalb des MUFI Code charts möglichen Sonderzeichen und ihre Code Points finden Sie hier: <https://mufi.info/m.php?p=muficodechart>

In der Tabelle finden Sie eine Liste der in unseren Handschriften am häufigsten auftretenden Sonderzeichen als Kopiervorlage sowie ihre Unicode-Codierung:

Zeichen	Anwendung	Code Point in Unicode (einfügen mit <code>&#xCodePoint;</code>)
f	Lang-s	017F
z	Geschwänztes z	0292

er	er- / re-Kürzung	035B
nasal	(Nasal-)strich	0304
us	us-Kürzung	A770
hochgestellt us	Hochgestellte us-Kürzung	1DD2
con	con-Kürzung	A76F
ra	ra-Kürzung	1DD3
ur	ur-Kürzung	1DD1
komбиниiertes Apostroph	komбиниiertes Apostroph	0315
per	per-Kürzung	A751
pro	pro-Kürzung	A753
q	q-Kürzung	A757
q	q-Kürzung	A759
rum	rum-Kürzung	A75D
-que/-et	-que-/et-Kürzung	A76B
Tilde	Tilde	0303
Capitulumzeichen	Capitulumzeichen	2E3F
Paragraphenzeichen	Paragraphenzeichen	00B6
et-Kürzung (tironische Note)	et-Kürzung (tironische Note)	204A
et-Kürzung mit Schrägstrich	et-Kürzung mit Schrägstrich	F158

Allgemeine Literaturhinweise zu Abkürzungen:

- Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, 3., durchges. Aufl., Berlin 2014, S. 86-91. (auch als eBook: DOI: 10.1515/9783110338676)
- Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, 4., durchges. u. erw. Aufl., Berlin 2009, S. 202-223. (Englische Übersetzung auch als eBook verfügbar: DOI: 10.1017/CBO9780511809927, dort S. 150-168)
- Cappelli, Lexicon abbreviatarum. Dizionario di abbreviature latine ed italiane, 5. Aufl., Milano 1954. Deutsche Übersetzung auch als Digitalisat verfügbar: <http://www.ub.uni-koeln.de/cdm/ref/collection/mono20/id/7918>. Datenbankversion: <https://www.adfontes.uzh.ch/ressourcen/abkuerzungen/cappelli-online>
- Datenbank Abbreviationes Online. Electronic Dictionary of Medieval Latin Abbreviations (Im Datenbank-Informationssystem DBIS können Sie die Verfügbarkeit in Ihrer Bibliothek prüfen: https://dbis.uni-regensburg.de/frontdoor.php?titel_id=2506)

Abkürzungen werden sowohl handschriftengetreu wiedergegeben als auch aufgelöst. Dies wird mit dem Element **<choice>** codiert. Innerhalb des <choice>-Tags fügen Sie zwei Elemente ein: einen <abbr>-Tag für das abgekürzte Wort und einen <expan>-Tag für die Auflösung der Abkürzung. Innerhalb des <abbr>-Tags geben Sie die nicht abgekürzten Wortbestandteile ein und dann fügen Sie einen <am>-Tag (abbreviation marker) ein, innerhalb dessen Sie die Abkürzung, so wie sie in der Handschrift erscheint, eingeben. Innerhalb des <expan>-Tags geben Sie ebenfalls zunächst die nicht abgekürzten Wortbestandteile ein und fügen dann einen <ex>-Tag (editorial expansion) ein, innerhalb dessen Sie die Auflösung der Abkürzung eintragen. Vergessen Sie am Schluss der Zeile den schließenden <line>-Tag nicht.

Beispiel Textzeile mit Abkürzung:

```
<line n="05">
  <choice>
    <abbr>nam<am>e&#x304;</am></abbr>
    <expan>nam<ex>en</ex></expan>
  </choice> des ewigen godes
</line>
```

Schmuckelemente (z.B. Majuskelstrichelung) werden an der Stelle der Verzierung mit einem <hi>-Tag codiert. Die Farbe der Verzierung wird mithilfe des Attributes *rend*="decoration-color: xyz" beschrieben. Der <hi>-Tag umschließt die Buchstaben, die das Schmuckelement tragen. Vergessen Sie am Schluss der Zeile den schließenden <line>-Tag nicht.

Beispiel Textzeile mit Schmuckelement:

```
<line n="23">dan wysen
  <hi rend="decoration-color: red">H</hi>erumb ftoyn-
</line>
```

Unterstreichungen werden mit dem Attribut *rend*="underline" codiert, wenn sie in derselben Tinte wie der Haupttext ausgeführt sind, und mit dem Attribut *rend*="underline-color: red", wenn sie in anderer Farbe ausgeführt sind.

Initialen: Beginnt die Zeile mit einer Initiale, fügen Sie an der Stelle der Initiale einen <hi>-Tag ein, in dem Sie die Farbe der Verzierung mithilfe des Attributes *rend*="initial-color: xyz" angeben und geben Sie mit dem Attribut *n* an, über wie viele Zeilen die Initiale sich erstreckt, falls sie mehr als eine Zeile hoch ist. Der <hi>-Tag umschließt den Buchstaben der Initiale. Transkribieren Sie die Zeile und vergessen Sie am Schluss der Zeile den schließenden <line>-Tag nicht.

Handelt es sich um eine aufwändig gestaltete (z.B. historisierte) Initiale, die auch als eigene <zone type="figure | ornament"> codiert wurde, kann außerdem auf die *xml:id* dieser <zone type="figure"> verwiesen werden mit dem Attribut *corresp*="#*xml:id* der Zone". Das *corresp*-Attribut kann erst nachträglich im TEI-Export-Dokument eingefügt werden, da die *xml:id* der Zone erst beim Export automatisch generiert wird.

Beispiel Textzeile mit einfacher Initiale über zwei Zeilen:

```
<line n="23">
  <hi rend="initial-color: blue" n="2" corresp="#Mgf1108_58v_002">D</hi>o
    fy von der ftat gien-
  <hi rend="decoration-color: red">&#x2E3F; wart</hi>
</line>
```

Nicht ausgeführte, aber von der Schreiberhand vorgeschriebene Initialen können mit dem Element <metamark function="cue_initial"> in der Zeile transkribiert werden, zu der sie inhaltlich gehören.

Ist ein Wort oder eine Zeile ganz in roter Farbe oder einer anderen **Zierfarbe** geschrieben, fügen Sie einen <hi>-Tag ein, der das Wort/die Wörter umschließt, und geben Sie die Farbe mithilfe des Attributes *rend*="color: xyz" an.

Beispiel rubrizierte Zeile:

```
<line n="09">
  <hi rend="color: red">Dat zweijndzwentzichfte capitel</hi>
</line>
```

Handschriftliche Tilgungen werden mit dem Element codiert. Dies kann mit dem *rend*-Attribut spezifiziert werden: *rend*="strikethrough | overwritten | erasure | adapted". Mit dem Attribut *resp*="earlymodern | modern" kann spezifiziert werden, dass es sich um eine neuzeitliche Tilgung handelt.

Handschriftliche Ergänzungen werden mit dem Element <add> codiert. Die Platzierung der Ergänzung kann mit dem *place*-Attribut spezifiziert werden: *place*="above | below | inline | superimposed | rmargin | lmargin | betweenlines". Mit dem Attribut *resp*="earlymodern | modern" kann spezifiziert werden, dass es sich um eine neuzeitliche Ergänzung handelt.

Beispiel handschriftlich getilgter Buchstabe:

```
<line n="19">
    Ysaac inde ganck in dat <del rend="strikethrough">l</del>
</line>
```

Eigennamen können mit einer Referenz zur Gemeinsamen Normdatei (GND) versehen werden (s. <https://ognd.bs-zbw.de>). Dafür wird der Eigenname mit dem Element <w> codiert. Dies hat die Attribute *type*="name" *subtype*="person | place | org | work" *lemmaRef*="Link zur GND-ID"

Beispiel Eigenname in Zeile:

```
<line n="15">
    hymelprott Do hört <w type="name" lemmaRef="http://d-nb.info/gnd/118641190"
        subtype="person">moyfes</w> das volkch
</line>
```

Getrennte Wörter können mit dem Element <w> codiert und aufeinander bezogen werden. Die <w>-Elemente der Wortteile erhalten jeweils ein Attribut *@xml:id*="SIGNATUR_SEITE_w(laufende Nummer)". Der erste Wortteil verweist auf den zweiten mit dem Attribut *@next*="#xml:id des Wortteils2", der zweite Wortteil verweist auf den ersten mit dem Attribut *@prev*="xml:id des Wortteils1".

Worttrennungszeichen können mit dem Element <metamark function="hyphen"> codiert werden.

Zeilenfüller (et-Kürzungen, Striche) können mit dem Element <metamark function="line-filler"> codiert werden.

Leerstellen innerhalb von Zeilen, z.B. ausgelassene Wörter oder durch Beschädigungen entstandene Lücken können mit dem Element <gap> codiert werden.

Editorische Hinweise und Kommentare (unsichere Lesung u.ä.) können in einem <note>-Element festgehalten werden. Das <note>-Element wird jeweils vor dem betreffenden Wort/Wortgruppe in das <line>-Element eingefügt.

Falls vorhanden: Bilder annotieren/beschreiben

Fügen Sie über den Plus-Button in der Seitenleiste eine Annotation hinzu, es öffnet sich an der rechten Seite des Fensters das Annotationsmenü. Wählen Sie die rechteckige Markierungsfunktion aus und markieren Sie mit der Maus die Abmessung der Illustration, die Sie beschreiben möchten.

Vergeben Sie im Textfeld des Annotationsmenüs einen zone-Tag mit dem Attribut *type*="figure" (für Illustrationen, historisierte Initialen, Zierseiten u.ä.) oder "ornament" (für Rankenausläufer, Kadellen u.ä.). Fügen Sie eine Beschreibung des Bildes mithilfe des note-Elementes ein. Das Element <note> kann optional auch einen Verweis auf eine ikonographische Klassifikation (z.B. Iconclass) enthalten mit dem Element <ref> und den Attributen *@type*="Name der Klassifikation" *@target*="URL". Eigennamen können mit einer Referenz zur Gemeinsamen Normdatei (GND: <https://ognd.bs-zbw.de>) versehen werden. Dafür wird der Eigenname mit dem Element <w>

codiert. Dies hat die Attribute `type="name"`, `subtype="person | place | org | work"` und `lemmaRef="Link zur GND-ID"`.

Beispiel Eigenname in Bildbeschreibung:

```
<zone type="figure">
  <note>Opferung <w type="name" lemmaRef="http://d-nb.info/gnd/118555898"
    subtype="person">Isaaks.</w>
  </note>
</zone>
```

Falls vorhanden: Paratexte annotieren/transkribieren

Fügen Sie über den Plus-Button in der Seitenleiste eine Annotation hinzu, es öffnet sich an der rechten Seite des Fensters das Annotationsmenü. Wählen Sie die rechteckige Markierungsfunktion aus und markieren Sie mit der Maus die Abmessung des Paratextes, den Sie annotieren möchten.

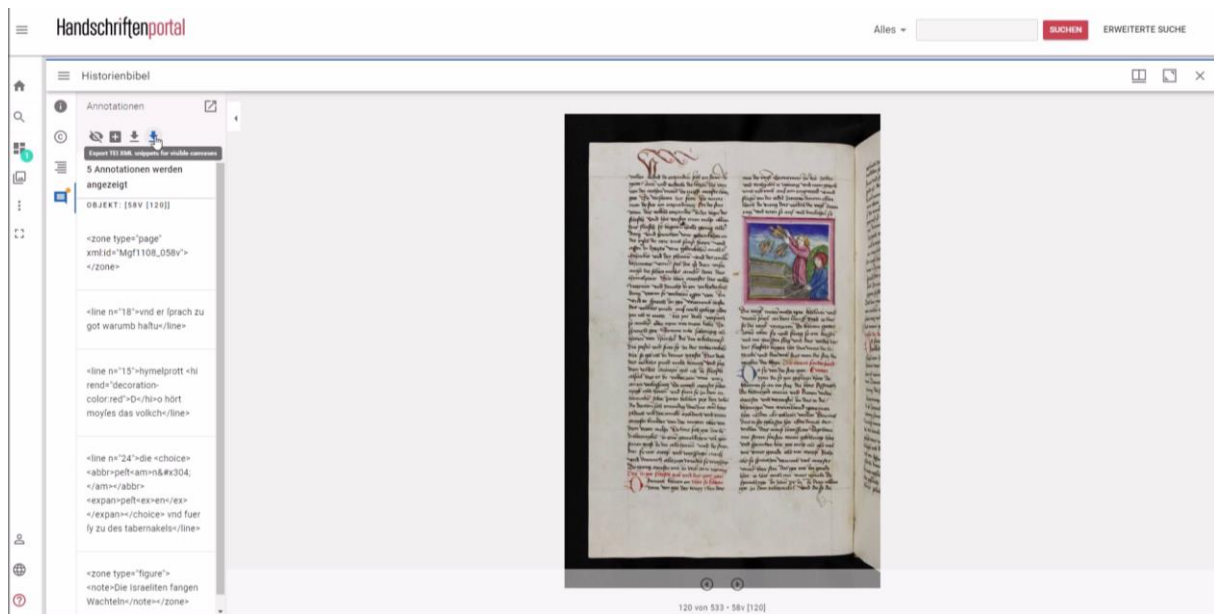
Vergeben Sie einen `<zone>`-Tag mit dem Attribut `type="fw"`, der die Transkription des Paratextes umschließt. Abkürzungen und Schmuckelemente wie bei der einzelnen Zeile auszeichnen.

Mit dem Attribut `resp="earlymodern | modern"` kann spezifiziert werden, dass es sich um eine neuzeitliche Ergänzung (z.B. Foliiierung) handelt.

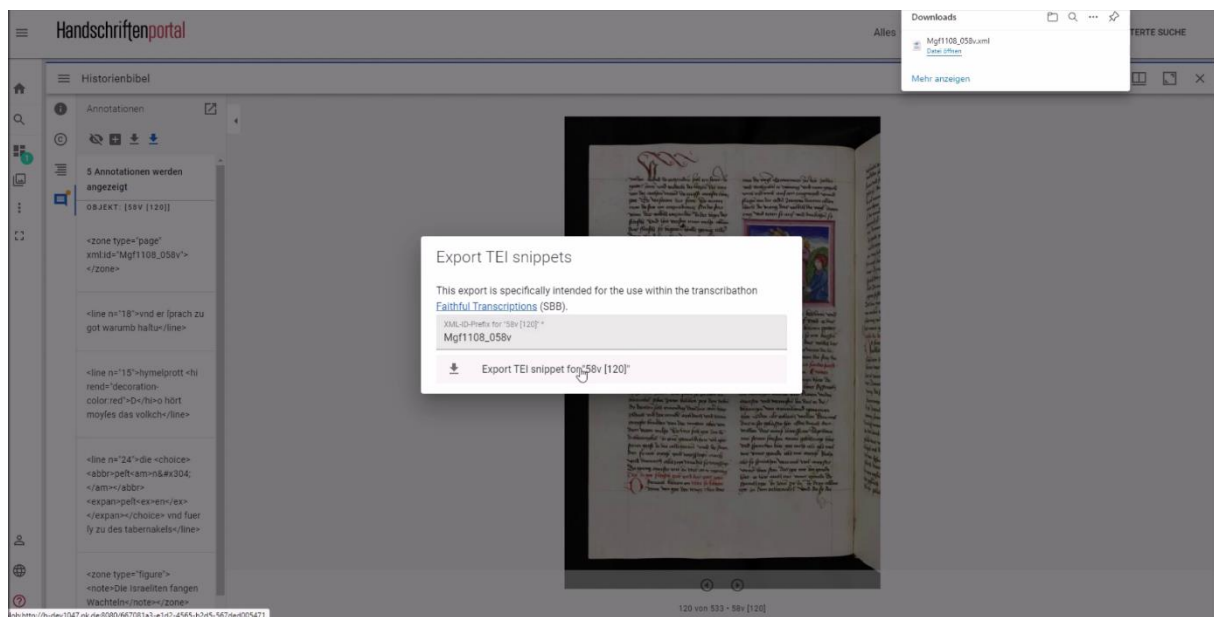
Beispiel Paratext:

```
<zone type="fw">
  <hi rend="color: red">Gene</hi>
</zone>
```

Annotationen der gesamten Seite exportieren



Klicken Sie auf das rechte, blau eingefärbte der zwei Download-Icons in der Seitenleiste. Es öffnet sich ein Dialogfenster, in dem Sie eine ID für die Seite angeben. Diese ID setzt sich aus der Kurzform der Signatur, einem Unterstrich und der Blattnummer (auf drei Stellen um Nullen aufgefüllt) zusammen und stimmt mit der ID, die Sie bei der Annotation für die gesamte Seite (<zone type="page">) eingegeben haben, überein. Lösen Sie den Download über die Schaltfläche „Export TEI snippet for ...“ aus und speichern Sie die XML-Datei lokal auf Ihrem PC.



Senden Sie die XML-Datei per E-Mail an das Transkribathon-Team unter lab@sbb.spk-berlin.de.

Vorsicht: Beim Export aus Mirador werden derzeit nur <zone>- und <line>-Elemente mit ihren jeweiligen Kindelementen exportiert. Jede Annotation muss daher entweder mit einem <zone>- oder mit einem <line>-Element beginnen!